

Achte Abtheilung.

Werdauer Stadtkinder, welche sich den Wissenschaften widmeten.

Auch aus unserer Stadt ist eine, nach Verhältniß ihres Umfanges, nicht unbedeutende Anzahl von Männern hervorgegangen, welche sich den Wissenschaften widmeten, und unter denen einige theils durch ihre Gelehrsamkeit, theils durch die von ihnen bekleideten Aemter einen bedeutenden Ruf erlangten. Es möge hier das Verzeichniß derselben nebst kurzen Biographieen folgen, so weit es nach den zu Gebote stehenden Quellen hat zusammengestellt werden können, wobei noch bemerkt sei, daß nur fünf der Genannten (die unter Nr. 75, 78, 82, 83 u. 90) zwar hier nicht geboren, aber doch in sehr zarter Jugend nach Werdau gekommen und insofern gleichfalls als Stadtkinder anzusehen sind.

a) Bereits Verstorbene.

1. M. Ludwig Götz, war 1485 Rector der Dresdner Kreuzschule und wird als ein für seine Zeit sehr gelehrter Mann geschildert. Im Jahre 1492 ward er an unserem Hofe Prinzen-erzieher und begleitete als solcher den dritten Sohn des Herzogs Albrecht des Beherzten zu Sachsen, Prinzen Friedrich, (welcher 1510 als erzbischöflicher Coadjutor starb) nach Italien, wo er auf der Universität Siena dessen Studien leitete. Nachdem er bereits 1480 zum Meßprieester am Peter-Pauls-Altare in der Kreuzkirche zu Dresden und zum Capellan des Herzogs Georg des Bärtigen ernannt worden war, würdigte ihn der letztgenannte Herzog im J. 1503, ihn zu seinem Beichtvater zu erwählen. Seine hinterlassene Bibliothek kam nach Annaberg.*)

2. Dr. Johannes von Werda, war 1462 Decan der medicinischen Facultät an der Universität Leipzig.

3. Matthias Morche, Sohn eines hiesigen Rathsherrn, geboren im Geburtsjahre Luthers (1483). In seinem 15. Lebensjahre traf ihn das harte Geschick, daß sein Vater hingerichtet wurde (vergl. oben unter „Hinrichtungen“ in der 4. Abtheilung). Er ward Pfarrer in Podelwitz (Inspection Delitzsch) und starb den 20. September 1562, nahe an 80 Jahre alt.

4. M. Matthias Morch, geboren in Werdau 1479, war um die Reformationszeit Meßprieester am Salvator-Altare in der

*) Vergl. Christ. Schöttgen, opuscula minora hist. Saxon. III., Lips. 1707. p. 301. — Dr. G. Klemm, Chronik der Dresden, 1833, S. 140 und Dresdner gelehrter Anzeiger 1782, Nr. 34.